

Der Viktualienmarkt-Plan

Hier sehen wir den Viktualienmarkt aus der Vogelperspektive. Eine Sanierung steht an – insbesondere in Sachen Hygiene, Stromversorgung und Sanitäranlagen. Die Stadt will bei den Arbeiten sanft vorgehen, am Erscheinungsbild möglichst wenig ändern. Trotzdem wird es teilweise Abrisse (und Neubauten) geben. Betroffen sind die Abteilungen 2 und 6. Um welche Standl es geht, zeigen die roten Farbflächen



Diese Standl müssen weg!

tz -Stichwort

Viktualienmarkt
Der Begriff „Viktualien“ bedeutet Lebensmittel. Daher hat der Markt im Herzen der Stadt seinen Namen. Seit 1807 ist hier täglich Betrieb – außer an Sonn- und Feiertagen. Das Bild unten zeigt das Markttreiben 1834. Der zwei Hektar große Platz besticht durch seine Buden mit zum Teil großen Auslagen. Dazu kommen einige saisonal unterschiedliche fliegende Stände. Die Marktstände sind in mehreren Abteilungen um einen Biergarten angeordnet. Das Gelände wird außerdem durch Münchens zentralen Maibaum und mehrere Brunnen geprägt.

Es ist ein heikles Thema, das vielen Händlern Angst gemacht hat: Der Viktualienmarkt soll saniert werden. Jetzt, nach langem Bangen und Planen, ist auch klar, wie! Nach tz-Informationen gibt es vor allem in zwei Markt-Abteilungen Veränderungen, die übrigen werden im Bestand saniert. Der Viktualienmarkt-Plan:

In Abteilung zwei verschwinden alle mobilen Standl. Sie finden vorübergehend Platz in der Abteilung eins entlang des Biergartens. „Das wird wie eine Hutkrempe“, sagt Architekt Rainer Hofmann (*bogevischs buero*). Das Café Nymphenburg Sekt wird abgerissen, soll später an gleicher Stelle neu entstehen. Zunächst wird jedoch ein 900 Quadratmeter gro-

ßer Keller ausgehoben – hier sollen in Zukunft auch Sanitäranlagen für Händler und Kunden liegen. Für die Bauarbeiten muss das Café weg, es erhält einen Interims-Standort. Wo der liegen soll, ist noch offen. „Die Überlegung war, wie der Markt über die gesamte Bauzeit hinweg erhalten bleiben kann“, sagt Hofmann.

Der Neubau des Café Nymphenburg soll als permanente Struktur – also ohne Planen – entstehen. Zudem gibt es einen Zugang zum Keller und einen Lastenaufzug. Im Westen entsteht ein weiterer Neubau, der einen Stand aufnehmen wird. Das Gebäude mit dem Blumen-

sowie dem Obst- und Gemüsestandl wird im Bestand saniert. Ist alles fertig, ziehen die mobilen Standl wieder zurück. Café-Nymphenburg-Chef Florian Lechner: „Ich bin froh, dass es eine Entscheidung gibt, und kann mit dem Neubau gut leben.“

In Abteilung sechs bleiben die vier Bestandsgebäude entlang der Verlängerung der Reichenbachstraße bestehen. Die drei zeltartigen Standl bleiben auch, müssen aber in der Bauphase vielleicht umziehen.

Die Kuttlerhalle soll kernsaniert werden. „Wir sind nach jetzigem Stand gerettet“, sagt Klaus Witte (59) vom dort angesiedelten Fisch-Witte. Die Ganserstände werden während der Bauzeit entfernt und ziehen in ein Übergangsquartier. Sie sollen neben einem Neubau angeordnet werden. Dafür müssen



„Das Gespräch mit der Stadt lief positiv“

Marktsprecherin Elke Fett

Müllhaus und Tankstellendach weg, die Standl ziehen aus. An der Stelle entsteht der Neubau nebst Keller mit 1200 Quadratmetern. In dem neuen Gebäude finden dann wieder Standl Platz, außerdem soll die Müllstation dort untergebracht werden. Und das Müllauto kann direkt ins Gebäude fahren.

Marktsprecherin Elke Fett: „Das letzte Gespräch mit der Stadt lief sehr positiv. Der Umbau fordert seinen Tribut. Uns war aber wichtig, dass die Zuweisungen, also unsere Verträge, erhalten bleiben.“ Der Stadtrat soll den Plänen wohl vor der Sommerpause zustimmen. Dann erfolgen die Detailplanungen. Baustart: frühestens 2022.

RAMONA WEISE,
SASCHA KAROWSKI



Das Café Nymphenburg soll abgerissen und an gleicher Stelle neu errichtet werden
Fotos: Haag, Gebhardt, Götzfried

